

Anmeldung

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie wird der Kaminabend erstmals digital in einer Videokonferenz stattfinden. Melden Sie sich bitte unter folgendem Link für einen Platz in der Videokonferenz an:

<https://forms.gle/6XyCzb1Hyx66ce8P8>

Sie werden dann einige Tage vor dem Kaminabend per E-Mail einen Link zum digitalen Kaminabend erhalten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Personen.

Organisation

Barbara Lechner, Franz Schilling, Mirijam Zobel und die AG Open Access als neuer Weg des wissenschaftlichen Publizierens des Jungen Kollegs der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Barbara Lechner ist TUM Junior Fellow am Lehrstuhl für Physikalische Chemie der TU München. Prof. Dr. Franz Schilling ist als Assistenzprofessor für Biomedizinische Magnetresonanz am Klinikum Rechts der Isar der TU München tätig. Jun.-Prof. Dr. Mirijam Zobel leitet als Juniorprofessorin an der Universität Bayreuth die Arbeitsgruppe Festkörperchemie – Mesostrukturierte Materialien. Die drei Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sind seit 2018 Mitglieder im Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Die AG Open Access als neuer Weg des wissenschaftlichen Publizierens untersucht den Einfluss von Open Access Modellen auf den aktuellen Wissenschaftsbetrieb aus fachübergreifender Perspektive.

jungeskolleg.badw.de

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de



BAdW

Open Access – Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens?

DIGITALER KAMINABEND

7/5/20

18.00 UHR

**Junges
Kolleg**

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

Sprecher

PROF. DR. ANDRÉ THESS ist Professor für Energiespeicherung an der Universität Stuttgart und Direktor des Instituts für Technische Thermodynamik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Nach der Promotion in Physik an der TU Dresden hat er Erfahrungen in Lyon, Grenoble und Princeton gesammelt, bevor er an die TU Dresden zurückkehrte, wo er sich habilitierte. Prof. Thess war zudem Gastprofessor an der University of Stanford, der Nagoya University und der Northeastern University Shenyang.

PROF. DR. ALEXANDER GROSSMANN ist Professor für Verlagsmanagement und Projektmanagement in Medienunternehmen an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig. Nach dem Physikstudium und einer weiteren Karriere als Experimentalphysiker bis zur C3-Professur in Tübingen wechselte er ins Verlagswesen, wo er 12 Jahre im Management internationaler Fachverlage gearbeitet hat. Zeitgleich mit dem Ruf an die HTWK Leipzig in 2013 gründete er in Berlin das Startup ScienceOpen.

DR. KLAUS-REINER BRINTZINGER ist Direktor der Universitätsbibliothek an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist u.a. stellvertretender Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare und stellvertretender Vorsitzender der Sektion für wissenschaftliche Bibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes sowie Mitglied im Ausschuss für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Open Access – Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens?

Die Digitalisierung ermöglicht neue Wege, wissenschaftliche Daten und Information zu kommunizieren. Open Access wurde in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren zu einem viel diskutierten Thema. Unter Open Access versteht man im Allgemeinen die Strategie, wissenschaftliche Publikationen und Daten öffentlich und entgeltfrei bereitzustellen. Dies eröffnet eine Alternative zu herkömmlichen wissenschaftlichen, zumeist kostenpflichtigen Kommunikationsmedien, wie sie in Form von Journalen oder Büchern von Verlagen angeboten werden. Der Kaminabend zielt darauf ab, das Pro und Kontra verschiedener Open Access Modelle gegenüber den herkömmlichen Publikationsmedien abzuwägen, von offen zugänglichen Repositories über Open Access Journale bis hin zu Open Access einzelner Artikel. Wird Open Access das Zukunftsformat der wissenschaftlichen Publikationen sein? Wer soll für die Bereitstellung von Publikationen bezahlen? Außerdem werden in der Diskussion die geschaffenen Anreize sowie die Auswirkungen von neuen Wegen des wissenschaftlichen Publizierens auf Nachwuchswissenschaftler im Zentrum stehen.